

Perry Fehr

Die Freiheit erwartet Sie

mit der einzigartigen
Reissverschlussmethode

Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser
Reissverschlussmethode oder von Teilen / Bildern daraus sind,
zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer,
ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch den
Autor nicht gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Gedankenmuster Geschichte	6
Vorwort des Autors	11
Einleitung	13
Was denken wir den ganzen Tag?	17
Das liebe Geld	23
Das Gesetz der Anziehung	35
Was ist Realität?	36
Was ist Vorstellungskraft?	36
Affirmationen	67
Was wollen Sie?	68
Den Glauben bewahren	101
Leben verändern	109
Das Gesetz der Abstossung	130
Abhängigkeit umwandeln	147
Freigiebigkeit	159
Leben in Wohlstand und Fülle	179
Die Reissverschlussmethode	185
Anhang A	195
Anhang B	196
Anhang C	202
Meditation	207
Tipps fürs Leben	211
Danksagung	217

"Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben,
sondern es ist viel Zeit,
die wir nicht nutzen!"

Lucius Annaeus Seneca
Römischer Philosoph

Gedankenmustergeschichte

Um Ihnen liebe Leserin, lieber Leser, das in diesem Buch behandelte Gedankenmuster etwas unterhaltsam zu veranschaulichen, möchte ich Ihnen an dieser Stelle eine kleine Geschichte erzählen. Sie ist frei erfunden und Ähnlichkeiten mit irgendwelchen lebenden Menschen wären rein zufällig. Allerdings werden sich viele Leserinnen und Leser in irgendeiner Weise darin wieder erkennen.

Während John an einem lauen Abend im Frühjahr auf dem Weg nach Hause war, vernahm er in den Nachrichten, dass der Serientäter schon wieder zugeschlagen habe und dabei keine verräterischen Spuren hinterliess. John schob seine Lieblings-Kassette in das Gerät. Er wollte sich mit Country-Musik berieseln lassen um beschwingt zu Hause anzukommen. Eine tiefe Freude machte sich beim Gedanken, seine Familie in die Arme zu nehmen, in ihm breit.

Ein lauter Knall riss ihn jäh aus seinen Gedanken. Mit grosser Mühe konnte er sein schweres Fahrzeug auf der Strasse behalten und kontrolliert anhalten. "Zum Glück habe ich ein Ersatzrad dabei", dachte John leicht abwesend, als er den geplatzen Reifen an seinem Vorderrad sah. Ausgerechnet heute fuhr er auf Nebenstrassen. Der Highway sei voller Staus und diese Qual wollte er sich vor dem Wochenende nicht antun. Eigentlich liebte er die unendlichen Weiten der Felder auf den Nebenstrassen der USA zu durchfahren. Oft fehlte ihm einfach die Zeit dazu.

Kurze Zeit später war alles bereit für einen Radwechsel. Es war John's Eigenheit, immer alles auszulegen und nochmals genau zu prüfen, bevor er mit einer Arbeit begann. "Irgend etwas fehlt hier doch", dachte er sich, und ging noch einmal alles durch. Der Wagenheber!

"Ausgerechnet hier, wo mir niemand helfen kann, und nur alle paar Stunden ein Fahrzeug vorbei fährt. Warum konnte mir das nicht auf einer viel befahrenen Strasse passieren?" fragte sich John während er sich besorgt umsah, um die Umgebung nach einem Gebäude abzutasten. Vielleicht war es doch besser so. Auf dem Highway hätte er wo möglich noch andere Fahrzeuge beschädigt. Nicht auszudenken, wenn dabei sogar noch Menschen verletzt worden wären.

Sein Blick fixierte sich auf ein kleines Haus, welches in etwa 20 Minuten zu Fuss erreichbar sein müsste. Kurz entschlossen schob John seine Utensilien zusammen, legte sie in den Kofferraum, schloss seinen Wagen und machte sich frohen Mutes auf den Weg. "Schön, dass wenigstens das Wetter auf meiner Seite ist. In dieser Gegend wäre es nicht möglich bei Regen solche Strecken zu Fuss zu bewältigen." John blickte auf seine Armbanduhr und dachte sich "nun bin ich bereits eine viertel Stunde unterwegs und habe bestimmt erst die Hälfte des Weges hinter mir".

Es dunkelte bereits ein und John wusste genau, dass die Sonne um diese Jahreszeit ziemlich schnell ganz verschwindet, nachdem Sie sich noch einmal in voller Pracht rot glühend am Horizont präsentierte. Das Haus war nur noch an seinen Umrissen zu erkennen. Bereits konnte man erkennen, dass in einzelnen Räumen Licht brannte, welches durch die Fenster schwach nach aussen drang.

"Wenn ich diese Leute jetzt nur nicht am Essen störe, oder in einen Ehestreit gerate" dachte sich John besorgt. "Möglicherweise halten sie mich für einen Hausierer und schicken mich wieder weg, nachdem sie mich gebührend beschimpft haben. Vielleicht ist es auch ein Alkoholiker welcher versuchen wird, mir meinen Geldbeutel zu entwenden. Ich muss mich beeilen, nun ist schon eine halbe

Stunde vergangen. Diese Leute könnten sich wo möglich schlafen legen wollen und... "

John's Gedanken wurden unterbrochen als die Lichter im Haus gelöscht wurden. Es wurde ihm etwas unwohl in der Magengegend. Nun war es bereits dunkel und er hatte sicher noch mehr als fünf Minuten zu gehen. "Wie soll ich reagieren, wenn sie mich für einen Einbrecher halten? Was mache ich, wenn sie einen scharfen Wachhund haben, oder sogar eine Flinte gegen mich richten? Vielleicht haben sie die Nachricht von diesem Verbrecher noch im Kopf und halten mich dann fest, weil sie in mir diesen Verbrecher sehen. Bis hier ein Cherriff kommen würde, würde es bereits wieder hell und wer weiss, wie man mich in dieser Zeit behandeln würde."

Endlich hat er das Gebäude erreicht. Es schien sich um ein Farmerhaus zu handeln. Der Boden knirschte unter seinen Füßen, als er über die Veranda die Haustüre erreichen wollte. Schweiß bildete sich auf seiner Stirn. Erst als John anklopfen wollte bemerkte er, wie stark seine Hände zitterten. Ein unheimliches Gefühl der Angst stieg in ihm hoch und er war nahe dran, diese Übung abubrechen. "Wenn die jetzt bloss keinen Alarm schlagen" dachte er sich während er etwas zaghaft anklopfte. Nichts rührte sich. "Jetzt werden sie sich in diesem Haus sicher zur Verteidigung formatieren, und von allen Seiten über mich herfallen. Oder sie haben telefonisch bereits die Polizei alarmiert und warten nun auf deren Einsatz." John lauschte aufmerksam, hörte jedoch nur noch seinen Atem, den ständig ansteigenden Puls und dachte "Wenn jetzt nur kein Gewehrlauf aus einer Fensterspalte auf mich zeigt . . ."

Leise quietschend öffnete sich ein Fenster im oberen Stock. John blieb der Atem stehen. Sein ganzes System war nun in Alarmbereitschaft versetzt. Von nun an funktionierte

er nur noch automatisch. Einen klaren Gedanken zu fassen, war er nicht mehr in der Lage.

Als eine freundliche Frauenstimme fragte: "Hallo, können wir Ihnen irgendwie helfen?", blickte John -immer noch zitternd- hoch und versuchte etwas zu sagen, doch seine Stimme versagte. Weil er niemanden erkennen konnte ging er einen Schritt zurück, bis er die Silhouette einer Person im Fenster ausmachen konnte. Dann schrie er vor lauter Angst verzweifelt: "Ach behalten sie doch den blöden Wagenheber, ich werde auch ohne ihre Hilfe auskommen" und lief eilig davon . . .

Vorwort des Autors

Dieses Buch ist im wahrsten Sinne des Wortes einzigartig. Etwas Gleichartiges wurde bislang noch nicht verfasst. Der Tag wird kommen, an dem Sie dafür dankbar sein werden, dass Sie auf dieses Buch gestossen sind. Meine Erfahrungen, welche ich mit unzähligen Klienten machen durfte, habe ich hier zusammengefasst und in eine gut umsetzbare Methode verpackt. Dazu habe ich ab dem Jahr 2004 Tausende von Informationen geordnet, analysiert und ausgewertet. Dies war für mich nicht nur eine sehr spannende Aufgabe, sondern auch eine grosse Herausforderung. Nicht, weil es so viele Daten waren. Nein, es war meine chaotische Art. Hunderte von Zetteln mit vielen Informationen, welche ich viele Jahre gesammelt habe, sorgfältig in eine Datenbank zu übertragen. Dabei hinderte mich mein Hang zur übertriebenen Genauigkeit immer wieder am zügigen Vorwärtkommen. Aber es war sehr aufschlussreich und spannend zugleich. Die meisten Menschen welche mit einem Anliegen an mich herantraten, hatten bereits einen langen Leidensweg hinter sich. Viele waren "austherapiert", oder von der Schulmedizin bereits als "unheilbar" erklärt. So sah dann meistens auch die soziale Seite dieser Menschen aus. Viele wurden von der eigenen Familie nicht mehr verstanden, andere waren Ausgemustert und wurden zu Sozialhilfeempfänger. Aus allen möglichen Schichten stammen diese Menschen. Jeder Mensch mit einer ganz besonderen, eigenen oft unfassbaren Geschichte.

Der Grossteil meiner Klienten hatte jeweils nur sehr kurz Kontakt mit mir, danach ging es ihnen wieder gut. Aber bei einigen wollte es einfach nicht so richtig klappen. Andere kamen bereits nach einem halben Jahr wieder zu mir. Wieder

in einem absoluten Tief. Obwohl ich bei meiner Arbeit intuitiv vorging, versuchte ich schon damals die Situationen zu analysieren und traf überall einen auffälligen gemeinsamen Nenner - die Angst. Oberflächlich gesehen waren es für diese Menschen wirklich berechnete Ängste. Ging man der Sache aber auf den Grund, waren es durchwegs Sorgen, welche völlig unbegründet waren. Geld, Gesundheit, Religion. Mit diesen Menschen begann ich Ihre Gedanken zu trainieren. Plötzlich war ich in der Rolle als Gedankencoach und nicht mehr spiritueller Heiler. Ich erhielt unzählige Zuschriften wie: "Ihre Worte haben mein Herz berührt...", "Mit Ihren Aussagen haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen.", oder auch "Diese eine Mail ... ist mir in Fleisch und Blut übergegangen. Schreibe bitte ein Buch".

Auch wenn ich damit nicht allen Menschen das Leben erleichtern oder gar retten konnte, erfuhr ich doch oft hinterher, dass diejenigen, welche es nicht mehr geschafft haben, mit Freude und Zuversicht "gehen" durften.

Liebe Leserin, lieber Leser,

nehmen Sie sich die Informationen in diesem Buch zu Herzen. Sie verlieren damit Ihre Geldsorgen, Ihre Sorgen über Ihre Gesundheit, ganz einfach - Ihre Sorgen. Ich garantiere Ihnen, Sie werden es nicht bereuen ;-)

Herzlichst, Perry Fehr, Schweiz
;-) = *der Autor zwinkert Ihnen lächelnd zu.*

Einleitung

Vor Ihren Augen befinden sich jetzt Informationen, die Ihr Leben verändern werden, wenn Sie "es" umsetzen. Ich habe Ihnen nämlich etwas zu offenbaren: ein Geheimnis. Was Sie mit diesem Geheimnis anfangen, liegt voll und ganz bei Ihnen. Sie können es natürlich ignorieren; dann verläuft Ihr Leben eben weiterhin wie bisher. Sie können es aber auch umsetzen – dann werden Sie rasche und einschneidende Veränderungen bemerken. Heute kann der erste Tag eines völlig neuen Lebens für Sie sein. Sie werden ein neues Bewusstsein erlangen, ein Bewusstsein, das Sorgen ein für allemal aus Ihrem Leben verabschiedet. Mit Geldsorgen werden Sie sich nie mehr herumzuplagen brauchen. Sie werden immer genug haben, wann immer Sie es brauchen! Erscheint Ihnen die Aussicht auf finanzielle Unabhängigkeit verlockend und attraktiv? Nun, liebe Leserin, lieber Leser, Sie befinden sich so kurz vor Ihrem Ziel wie noch nie. In diesem Buch erfahren Sie, worauf es ankommt. Lesen Sie es bitte mit einer offenen und aufgeschlossenen Geisteshaltung. Lösen Sie sich von der Negativität der Vergangenheit. Wischen Sie alle bisherigen Programmierungen beiseite und lesen Sie diese Zeilen mit der Absicht, wirklich etwas Nützliches dazulernen zu wollen. Ich weiss, dass Ihnen dieses Wissen helfen wird, auch wenn Sie momentan vielleicht noch skeptisch sind. Sie erfahren hier keine Theorien, sondern nur die reine Wahrheit. Aber Sie brauchen sich nicht blindlings auf meine Aussage verlassen. Gehen Sie der Sache selbst auf den Grund. Ich werde Ihnen nichts beweisen. Ich kann das auch gar nicht. Die Beweislast liegt somit bei Ihnen selbst. Ich kann Ihnen lediglich die Fakten vorlegen. Was ich Ihnen zu sagen habe, mag sich zunächst weit hergeholt anhören.

Ihre erste Reaktion ist vielleicht: "Na, kommen Sie schon. Das soll wohl ein Witz sein?!"

Die hier vorgestellten Ideen verhalten sich vielleicht völlig konträr zu dem, was Sie bisher für richtig hielten. Dennoch darf ich Ihnen versichern:

Diese Methode funktioniert!

Ja, ich gehe sogar noch weiter: Sie kann gar nicht scheitern! Diese Methode wirkt absolut zuverlässig. Das hier enthaltene Wissen muss zwangsläufig die gewünschten Ergebnisse bringen. Diese Methode hat bereits für viele Menschen funktioniert. Und Sie wird auch für Sie funktionieren – sofern Sie es zulassen! Probieren Sie sie aus. Das ist wesentlich beweiskräftiger als viele Worte. Sehen Sie sich Ihr Leben an. Sind Sie mit Ihrer finanziellen Situation zufrieden? Können Sie guten Gewissens sagen, dass Sie bisher erreicht haben, was Sie sich immer wünschten? Sind Sie rundum glücklich? Wenn es Ihnen so wie den meisten Menschen ergeht, nagt in Ihnen ein Gefühl, dass das doch noch nicht alles gewesen sein kann. Da muss doch noch mehr kommen. Sie spüren ein unerfülltes Verlangen.

Henry David Thoreau sagte, "Die meisten Menschen leben in stiller Verzweiflung vor sich hin." Damit hatte er den Nagel auf den Kopf getroffen. Und bei den meisten Menschen hat dieses Gefühl des permanenten Zu-kurz-Kommens zu einem nicht unerheblichen Teil mit ihrer finanziellen Lage zu tun. Diese Menschen leiden unter einem ständigen Geldmangel, und wenn sie dann doch einmal zu Geld kommen, gelingt es ihnen nicht, das Geld auch zu behalten. Für die meisten Menschen sind Gelddinge eine energiefressende Quelle der Sorgen. Und diese Sorgen wollen einfach nicht verschwinden; sie sind immer irgendwie präsent. Egal, was

diese Leute anstellen, dieser Sorgenbrunnen will einfach nicht zu sprudeln aufhören. Wie sieht das bei Ihnen aus? Werden auch Sie von Geldsorgen geplagt? Zerbrechen Sie sich den Kopf darüber, wie Sie Ihrem Kostenberg Herr werden können? Machen Sie sich Sorgen um das Wohl Ihrer Lieben, die finanziell von Ihnen abhängig sind? Graut Ihnen vor dem Gedanken, wovon Sie in fünf, zehn oder zwanzig Jahren leben sollen? Möchten Sie dieser Qual ein für allemal ein Ende setzen? Haben Sie die ewige Jagd nach dem Geld satt? Möchten Sie in Ihrem Leben endlich einen dauerhaften Geldfluss haben, der auf einer soliden Basis beruht? Das können Sie!

Sie können Projekten und Interessen nachgehen, die Sie schon immer fasziniert haben, zu denen Sie bislang aber nie gekommen sind, Zeit mit Ihren Freunden und Familienangehörigen verbringen und Ihren menschlichen Beziehungen die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Dann können Sie Ihr Leben endlich selbst gestalten.

Ich werde Sie ausführlich mit der "Reissverschlussmethode" bekannt machen. Vage Andeutungen, die Sie auf halbem Wege "im Regen stehen lassen", werden Sie in diesem Buch vergeblich suchen; Sie erhalten vollständige und exakte Vorgaben darüber, was zu tun ist und womit Sie anzufangen haben. Dazu kommt, dass diese Methode kinderleicht ist. Sie macht sogar Spass! Sie brauchen auch kein Geld "auf der hohen Kante zu haben"; Sie können sofort anfangen, ohne einen einzigen Rappen oder Cent! Ich weiss sehr wohl, dass das starke Worte sind, jedes einzelne davon entspricht der Wahrheit! Ich empfehle Ihnen, die einzelnen Kapitel der Reihe nach zu lesen. Blättern Sie zu Beginn nicht hin und her, mal hier mal dort, je nachdem, was Ihnen interessant erscheint. Die Themen sind so aufbereitet, dass es eine sinnvolle Reihenfolge ergibt. Jedes Kapitel baut auf

dem Vorwissen aus dem vorher gehenden Teil auf. Deshalb sollten Sie den Inhalt auch auf diese Weise aufnehmen.

Auf drei Punkte darf ich Sie noch hinweisen:

1. Die Zeit, die Sie auf die Lektüre dieses Buchs und auf die Umsetzung dieser Prinzipien aufgewendet haben, wird Ihnen ein Leben lang zugute kommen!
2. Die Anweisungen sind leicht nachvollziehbar!
3. Positive Ergebnisse sind so sicher wie das Amen in der Kirche!

Beginnen Sie eine aufregende Reise. Einen neuen Lebensabschnitt! Auf dem Weg werden Sie feststellen, dass sich jeder einzelne Teilbereich Ihrer finanziellen Lage verbessern wird. Heute haben Sie einen Grund zum Feiern, immerhin haben Sie heute einen Weg gefunden, wie Sie Ihre Sorgen für immer beseitigen.

Was denken wir den ganzen Tag?

Haben Sie schon einmal versucht, Ihren Gedanken zu folgen? Ich meine so richtig mit Protokoll und anschließender Analyse? Sicher nicht! Wozu auch, werden Sie jetzt vielleicht einwenden. Ich sage Ihnen wozu ich möchte, dass Sie versuchen einen ganzen Tag lang Ihre Gedanken aufzuschreiben – um Sie zu erschrecken! Sie werden kaum glauben, was Ihre Gedanken den ganzen Tag so vor sich hin "plappern".

Versuchen Sie bitte mal Ihren Gedanken zu folgen. Woher kommen sie – wohin gehen sie? Wie ist ein einzelner Gedanke gekommen – was ist aus ihm geworden? Welcher Gedanke war für mein Vorhaben dienlich – welcher hinderlich? Wie hat sich der Gedanke im Verlaufe der Zeit verändert?

Ich frage sie nun; wie viel Prozent unserer täglichen Gedanken sind wohl für uns wertvoll, wie viel eher unnütz oder sogar schädlich? Dieser Prozentsatz wird wohl kaum je genau ermittelt werden können, jedoch sagen Schätzungen, dass nahezu 95% unserer Gedanken nicht nur unnütz, sondern sogar schädlich sind. Also pure Energieverschwendung. Stellen Sie sich vor, wie wir uns fühlen würden, wenn wir alle unsere Gedanken dazu bewegen könnten uns positiv zu unterstützen.

Dies ist keine Sache der Unmöglichkeit. Auch ist sie nicht ausschliesslich alten Meistern vorbehalten. Jeder Mensch kann und soll davon profitieren können. Gerade weil es so einfach ist, heben wir damit unsere liebe Mühe. Wir suchen zu weit nach einer Lösung. Leider hacken auch viele gute Bücher, welche über dieses Thema geschrieben wurden, viel zu hoch an. Gedanken sind ein viel diskutiertes Thema bereits seit es Menschen gibt. Doch nie war das Thema

aktueller als jetzt. In einer Zeit, in welcher der Egoismus regiert. In welcher die Wirtschaft jeden einzelnen Menschen ausquetscht wie eine reife Frucht, und das was übrig bleibt einfach wegwirft. In einer Zeit, in der Geld viel mehr zählt, als alles andere auf der Welt. Kurz: In der Zeit der modernen Sklaverei.

In dieser hektischen, hoch technologisierten, ständig Änderungen und Neurungen unterworfenen Welt, kommt die zwischenmenschliche Kommunikation immer mehr zu kurz. Wir haben nicht nur immer weniger Zeit miteinander zu sprechen, auch die Qualität des Gesprächs hat in den letzten Jahrzehnten sehr stark nachgelassen. Zum einen müssen wir uns immer wieder über Neuerungen informieren und reden deshalb mehr darüber wie welches elektronische Gerät wann und in welcher Situation auf welche Art gehandhabt werden muss und auf der anderen Seite sind wir häufig mit uns selbst so sehr beschäftigt, dass sich ein Gespräch oft auf rudimentäre Erzählung der Ereignisse oder Anschaffungen der letzten 48 Stunden, beschränkt.

Dies alles, während sich unsere Gedanken den "wichtigen Themen" widmen müssen. Wobei wir unter "wichtig" die Themen Geld, Urlaub, Geld, Arbeitsplatz, Geld, Fahrzeug, Geld, elektronische Geräte, Geld, was haben die andern, Geld, Wohnen, Geld und nochmals Geld, verstehen.

Sehen wir unsere Vorfahren aus längst vergangenen Zeiten an. Die Indianer, Aborigines und viele weitere Ureinwohner dieser Erde waren sich noch sehr genau der Wichtigkeit ihrer Gedanken bewusst. Dr. Marlo Brando beschreibt in ihrem Buch "Traumfänger" sehr schön, zu was Menschen mit ihren Gedanken fähig sind, oder waren. Nach dieser Lektüre werden Sie sich wieder daran erinnern, wie wichtig Ihre täglichen Gedanken sind. Der Spruch;

"Gedanken können Berge versetzen" kommt sicher nicht von ungefähr...

Überflüssige Sorgen

Beobachten wir uns einmal, über welche Sachen wir uns alltäglich Sorgen machen. Dies können ganz kleine Sorgen sein, wie zum Beispiel am Arbeitsplatz, wenn wir den 18:00 Uhr-Zug unbedingt erreichen wollen. Oder etwas schwerwiegendere, wenn wir etwa Mitte Monat noch nicht wissen, wie wir das Geld aufbringen sollen, um die nächste Miete zu bezahlen. Bestimmt kommen Ihnen unzählige eigene Beispiele in den Sinn, wenn Sie darüber nachdenken. Oft wiederholen sich ständig dieselben Muster. Wir machen uns auch immer wieder Sorgen um unsere Kinder, die gute Genesung geliebter Menschen welche sterbenskrank sind, den eigenen Nikotin- oder Alkoholkonsum, usw.

"Das ist ganz normal", höre ich in diesem Zusammenhang immer wieder. Genau diese Aussage ist einer der Auslöser dafür, dass ich dieses Buch in Angriff genommen habe. Wenn etwas "normal" ist, bedeutet dies noch lange nicht, dass es für uns auch gut ist. Normal wird es erst, wenn es die Norm tut. Es ist Tatsache, dass die Mehrheit so denkt und mit diesem Denkmuster wurde es auch zur Tatsache, dass wir uns langsam aber stetig krank denken.

Was bringt es uns denn für einen Vorteil, wenn wir uns Sorgen machen? Wird der geliebte Mensch, welcher sterbenskrank im Krankenhaus liegt dadurch schneller gesund? Können wir das Geld für die Miete besser beschaffen? Oder gelingt es uns vielleicht klarer zu denken, wenn uns über etwas Sorgen machen, damit wir mit höherer Effizienz eine Lösung finden können? Nein – im Gegenteil! Sorgenfreien Menschen gelingt es viel besser sich zu konzentrieren.

Sorgen lenken ab. Sorgen rauben Energie. Sorgen verwischen die Wirklichkeit und wirken lähmend. Der Grund warum wir uns ständig über etwas Sorgen machen müssen, ist ein ganz anderer. Tief in uns verwurzelt, aus alten Überlieferungen.

Stellen Sie sich ganz einfach die Situation vor, dass eben ein geliebter Mensch aus Ihrem Umfeld schwerkrank ist und Sie sich offensichtlich keine Sorgen um ihn machen würden. Sie würden ihn besuchen und wenn es seine Gesundheit erlaubt auch mit ihm sprechen, aber ohne sich dabei Sorgen zu machen. Wie würden Ihre Bekannten oder Verwandten wohl darauf reagieren? "Wie kann ein Mensch nur so gefühllos sein..." würde wahrscheinlich noch eine harmlose Reaktion sein. Doch diese Reaktion käme nicht direkt zu Ihnen. Zuerst findet sie im Kopf dieser Person statt und danach würde sie über viele andere Besorgte irgendeinmal bei Ihnen ankommen. Selbstverständlich als ernst gemeinter Vorwurf.

Dazu fällt mir eine Redensart ein, welche ich oft als Vorwurf von meinen Gesprächspartnern dritten gegenüber höre, aber nie so ganz begreifen konnte:

Sie/Er lebt einfach sorglos in den Tag hinein.

Kann es denn überhaupt etwas Schöneres geben? Ohne Sorgen zu leben soll ja nicht gleichbedeutend sein, wie verantwortungslos zu leben. Eigentlich müssten wir Menschen, welche von ganzem Herzen sorglos in den Tag leben können beneiden, und uns zum Ziel setzen, uns diese Eigenschaft selbst anzueignen.

Ein paar Absätze weiter oben habe ich die Frage in den Raum gestellt, welche Vorteile uns durch Sorgen entstehen würden. Ich würde meinen keine. Dafür um so mehr

Nachteile. Und dies nicht nur für uns selbst, es können durchaus auch Nachteile für die Menschen um uns herum entstehen.

Wenn ich zum Beispiel Menschen betreue, welche gesundheitlich wirklich schwer angeschlagen sind, machen sich deutliche Unterschiede zwischen sorgenvollen, und positiv eingestellten Menschen bemerkbar. Der sorgenvolle Mensch hält sich jahrelang an einer Diagnose fest. Sieht vielleicht die "schlimmen" Röntgenbilder seiner Wirbelsäule, mit drei Bandscheibenvorfällen, Arthrose und vier Wirbeln, welche aufeinander reiben, weil sich kein Bandscheibenmaterial mehr dazwischen befindet. Immer wieder sieht er diese Bilder vor seinem inneren Auge und jammert still vor sich hin. Selbstmitleid macht sich breit und jeder Mensch bekommt sein Leiden zu hören. Ist uns ein solches Vorgehen in irgendeiner Weise dienlich? Es muss den Menschen doch etwas nützen, sonst würde nicht der Grossteil so denken und reagieren?

Würde genau derselbe Mensch mit demselben Leiden sich immer eine völlig gesunde Wirbelsäule, mit prall gefüllten und kräftig umhüllten Bandscheiben in seinem Körper vorstellen und die Diagnose mit samt den dazugehörigen Röntgenbildern ganz einfach vergessen - was würde dann geschehen? Sie wissen es nicht? Sie haben es noch nie ausprobiert? Warum nicht? Es kostet Sie ja kein Geld, Ihre Gedanken bewusst zu steuern. Und wenn die sorgenvollen Gedanken für uns eher schädlich sind, besteht doch eine reelle Chance, dass das neue Denkmuster besser sein könnte.

Hinweis.

Die in diesem Buch beschriebene Vorgehensweise wird Ihr Leben mit absoluter Sicherheit in eine positive Richtung lenken. Vielleicht zum ersten Mal. Seien Sie gewappnet. Sehen Sie dieses Werk ruhig als Lehrbuch des Lebens an. Sie halten mit diesem Buch ein vollumfängliches Wissen in Ihren Händen. Erschrecken Sie nicht, wenn sich Ihr Leben in wunderbarer Weise ändert. Sagen Sie nicht, Sie hätten das nicht gewusst ;-)